

Bericht Busgestaltungsworkshop, 17./19.12.2022

Wir gestalten „RosaParkt“

„Aber der Bus passt hier doch gar nicht rein?!?“, fragen die Mädchen verwirrt. Stimmt. Der 12 Meter lange Linienbus passt selbstverständlich nicht in unser IMMA-Café. Aber das ist auch gar nicht nötig. Die Künstlerin und Aktivistin Naomi Lawrence, die den Workshop gemeinsam mit einer pädagogischen Mitarbeiterin des neuen mobilen Projekts „RosaParkt“ anleitet, hat für jedes teilnehmende Mädchen* nämlich einen eigenen Dummy aus Pappe gebaut. Originalgetreu, versteht sich. Doch Schritt für Schritt.

Es ist Donnerstagabend im Dezember und bereits dunkel draußen. Die Mädchen*, die am Workshop teilnehmen, haben bereits einen langen Tag hinter sich. Und dennoch ist die Stimmung gut, man ist neugierig, aufgeregt, was genau ist denn nun dieses Projekt mit dem Bus? Zunächst einmal stellt die Mitarbeiterin des Projekts die wichtigsten Infos vor. Ein ausgebauter, ehemaliger Linienbus wird zum mobilen Treffpunkt. Mit Sofaecke, Küchenzeile, Außenmöbeln, eigenem Programm. Klingt schon mal gut. Auch vom Namen „RosaParkt“ sind die Mädchen* sofort begeistert. „Ist das nicht diese berühmte Frau aus Amerika? Die im Bus einfach sitzen geblieben ist?“ Exakt, mit dem Namen wollen wir auf Rosa Parks anspielen, eine Aktivistin und woman of color, die in den 50er Jahren durch ihr mutiges Handeln maßgeblich an der Bürgerrechtsbewegung beteiligt war.

Nachdem jetzt also die wichtigsten Rahmenbedingungen geklärt und die ersten Fotos des Busses gezeigt sind, geht es auch schon los. Zunächst mal mit kreativen Übungen, in denen die Mädchen* ohne Ziel, ohne Vorgabe in Kontakt kommen sollen. Mit sich selbst, mit ihren Emotionen, mit ihrer Kreativität. Ungewohnt ist das, die Mädchen fragen immer wieder nach, ob sie denn dieses oder jenes mit aufnehmen müssten oder sie dieses oder jenes dürften. Anschließend schauen wir uns in einer Slide-Show gemeinsam verschiedene Möglichkeiten an, wie Busse und ähnliche Flächen gestaltet werden können. Einige Elemente stoßen bei allen Mädchen* auf positives Feedback, so zum Beispiel die bunten grafischen Flächen eines Busses, ein gelber Wurm mit lachendem Gesicht und ein Peace-Zeichen. Bis zum zweiten Termin sollen die Mädchen* die Eindrücke sacken lassen, denn dann geht's an das eigene Gestalten.

Am Samstag geht es also weiter. Die Mädchen* freuen sich, sind aufgeregt. Jede erhält ihren Bus-Dummy, darf diesen gestalten. Es läuft Musik, die Teilnehmer*innen haben großformatige Leinwände vor sich. Und wieder ein gewisses Unverständnis. „Wir dürfen echt einfach malen, was wir wollen?“ – Ja. Keine Vorgaben, keine Grenzen. Freies, kreatives Schaffen. Die Mädchen* wollen gar nicht mehr aufhören. Wir könnten vermutlich noch stundenlang weiter machen.

Als Abschluss betrachten wir gemeinsam alle Ergebnisse. Die Mädchen* sind stolz, begeistert, können sich teilweise kaum von den von ihnen gestalteten Bussen verabschieden. Sie alle sind gespannt, was die Künstlerin Naomi Lawrence nun aus den Entwürfen bastelt. Wie wohl das Endergebnis dann aussehen wird.

Die ersten Besucherinnen* von RosaParkt haben wir also bereits gewonnen. Und mit den tollen Ideen der Mädchen* werden es sicher immer mehr.